

## Arbeitsgruppen

Freitag 20 Uhr, Samstag 11.30 Uhr und 19.30 Uhr

1. **Praktische Arbeit**  
Kindergeburtstage – Geschichten – Fabeln – Märchen.  
Schattenspiel – Figuren.  
*Sabine Kaysers*
2. **Handgesten- und Gebärdenspiele für einfache Darbietungen und als Grundlage von Figurenführung**, Praktische Arbeit  
*Thomas Noack*
3. **Wie gehen wir mit Dramatik in epischen Texten um? Humor und Ernst gestalten**, Sprachgestaltung *Babette Hasler*
4. **Neugier, Staunen, Ehrfurcht, Hingabe – das Kind in mir als Voraussetzung innerer Entwicklung** *Debora Kleinmann*

## Anmeldung

**Wir bitten Sie sich online anzumelden:**

<https://goetheanum.ch/de/veranstaltungen/figurenspieler-arbeitstage>

**Preis:** 135 CHF (inkl. Mittagessen am 11.3.)

## Zum „Marktplatz“

**sind viele Kurzbeiträge herzlich willkommen:**

Szenen, Figuren, Musik, evtl. mit Erläuterungen zu der Inszenierung u.a.

## Ausstellung

Während der ganzen Tagung können

Figuren, Plakate, Bilder etc. ausgestellt werden.

Goetheanum, Postfach, CH-4143 Dornach

srmk@goetheanum.ch · Tel. +41 61 706 43 59      srmk.goetheanum.org

Bild: „Fisches Nachtgesang“, Christian Morgenstern

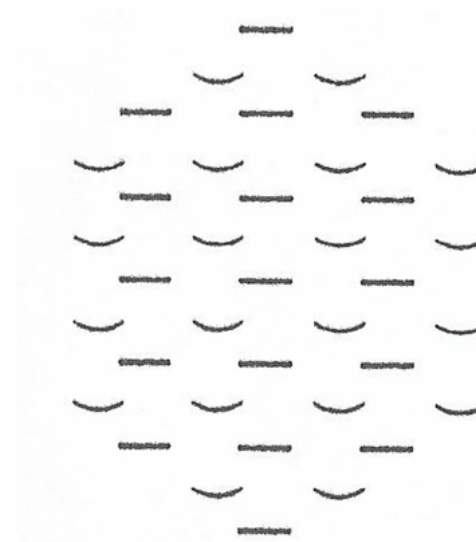
*Änderungen vorbehalten*

**Veranstalter:** Freie Hochschule für Geisteswissenschaft

Sektion für Redende und Musizierende Künste, Fachbereich Figurenspiel

# Bildhaftigkeit und Humorvolles als Gestaltungskräfte im Figurenspiel

Fisches Nachtgesang



Christian Morgenstern

Beiträge – Spielszenen – Marktplatz  
10.–12. März 2023

**Begegnungswochenende** für Puppen- und  
Figurenspieler – und alle, die mit Kindern arbeiten!  
Sektion für Redende und Musizierende Künste

| Freitag, 10. März  | Samstag, 11. März  | Sonntag, 12. März   |
|--|--|---|
|  | 9.00–11.00<br><b>Eurythmie mit Thomas Sutter</b><br>Vortrag:<br><b>Humor – Sein und Handeln aus vollem Herzen, mit ganzer Überzeugung.</b> Debora Kleinmann, freischaffend unterwegs als Musiktherapeutin, Clownin & Erzählerin<br><b>I Spiel-Szenen aus:</b><br><b>Der Esel und die Gans</b><br>Die Blaue Märchenbühne, Sabine Kaysers, Licht- und Schattentheater. Mit Einführung. | 9.00–11.00<br><b>Eurythmie mit Thomas Sutter</b><br><br><b>Marktplatz</b>   |
|  | 11.00–11.30 Kaffeepause  |   |
|  | 11.30–13.00<br><b>Arbeitsgruppen II</b>  | 11.30–12.30<br><b>Plenum:</b>   |
|  | 13.00–15.00 Mittagspause   | <b>Rückblick und Ausblick</b>   |
|  | 15.00–16.30<br><b>II Szene aus „Rumpelstilzchen“</b> , Aurelia Figurentheater, Christiane Labudde, D-Wangen Seidenmarionetten  |   |
| 18.00 – 18.15<br><b>Begrüssung und kurze Vorstellung</b>             | <b>III Szene aus „Das Frühlingsfest“</b> Puppenbühne zum blauen Haus, Hildegard Schneider Brenner. Tischmarionetten, Marionetten und Handfiguren   | <b>Aufführung</b><br>(optional)   |
| 18.15 – 18.45<br><b>PUPPENnarreteien</b><br>Stefan Libardi           | <b>IV Szene aus „Kasper und Rene“</b> , ein Beitrag der Puppenbühne Karfunkelstein, Christiane Harrer und Yvette de Vries – Handfiguren  |   |
| 18.45– 19.45<br><b>Lachen ist gesund – aber Bildhaftigkeit auch!</b> |  | 15.00–16.00<br><b>Tischlein deck' dich</b><br>Stefan Libardi, Theater im Ohrensessel, Wien<br><i>goetheanum-buehne.ch</i> |
| Michaela Glöckler  | 16.30–17.00 Pause  |   |
|  | 17.00–18.00<br><b>Gespräche und Plenum</b>   |   |
| 20.00 – 21.30<br><b>Arbeitsgruppen I</b>                             | 18.00–19.30 Abendpause   |   |
|  | 19.30–21.00<br><b>Arbeitsgruppen II</b>  |   |

*Ist „Humor“ – ein menschliches Organ, das irgendwo zwischen der Leber und der Tränendrüse sitzt, ganz in der Nähe seines Nachbarorgans, der Phantasie? \**

Oder beschreiben wir den Humor als Betrachtungsweise des Endlichen von Standpunkt des Unendlichen aus?

Auf jeden Fall ist Humor etwas ganz essentiell Menschliches. Er befreit, erlöst, lässt aufatmen, verbindet, lässt uns über uns selbst hinaus erheben.

Das seelische Flüssigsein, die fließende Beweglichkeit des Humors bringt Gegensätzliches in Verbindung. Beim Lachen erlebt man Bewegung, Weite, Leichtigkeit und – gemeinsames Lachen kann zu grösserer Nähe untereinander führen und somit auch heilend im Einzelnen und im Sozialen wirken.

Wie gehen wir nun um mit dem Humorvollen im Figurenspiel und in der bildhaften Darstellung?

Dort hat er durch vielfältigste Gestaltungsmöglichkeiten mit verschiedenen Figuren- und Spielarten einen einzigartigen Platz, um sich entfalten zu können.

In der Reduktion auf das Wesentliche oder durch Überzeichnung ergeben sich ausgezeichnete Möglichkeiten dem Humorvollen im dramatischen Ausdruck, in der Gebärde oder in der entsprechenden Charakterdarstellung Gestalt zu verleihen.

Mit viel Humorvollem werden wir uns in den Vorträgen, den Spielszenen, der Eurythmie, im gemeinsamen Austausch und in den Arbeitsgruppen während dieser drei Tage beschäftigen und laden Sie alle sehr herzlich dazu ein sich mit uns fließend darin zu bewegen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme, Ihre Erfahrungen, Ihre Fragen und Beiträge.

Initiativkreis Figurenspiel der Sektion für Redende und Musizierende Künste am Goetheanum

*Stefan Hasler, Claudia Kissling, Hanna Koskinen, Stefan Libardi, Monika Lüthi, Stéphanie Troehler*

\* Aus einem Interview mit Franz Hohler, in: Dimitri: *Humor: Gespräche über die Komik, das Lachen und den Narren*, Verlag am Goetheanum 1995, Hg. Lanfranci